

Neues aus dem Delphinarium

Konstanzer Geschichtskreis legt viertes Buch vor - Themen beiderseits der Grenze

Sechs Jahre ist es her, daß der Konstanzer Delphin-Kreis zur letzten Buchpräsentation lud, letzte Woche legten die fünf Historiker den vierten Band der „Konstanzer Beiträge zu Geschichte und Gegenwart“ vor.

In vierzehn Kapiteln berichten die Delphiner und ihre Gäste von Quartieren, Personen, Ereignissen und präsentieren damit ein wie immer breit gefächertes Programm an interessanten, informativen und auch unterhaltsamen Geschichten rund um Konstanz. Die Vielfalt der Themen hob auch Grußredner Wilhelm Hansen in seiner Ansprache hervor. Delphiner Dieter Städele erklärte in seiner amü-

santen Buchvorstellung, es habe keineswegs an der Trägheit der Autoren gelegen, daß der jüngste Band erst jetzt erschienen sei. Eine Odyssee des Manuskriptes durch diverse Verlags-häuser sei schuld an der langen Wartezeit.

Die Fangemeinde des nach dem „Haus zum Delphin“ benannten Autorenkreises hingegen ließ sich von der Verzögerung nicht verdrießen, und dementsprechend groß war der Andrang, als das Buch mit neuem Verleger und geändertem Layout aus der Taufe gehoben wurde. Neben den fünf Stammdelphinern finden sich auch diesmal wieder einige Gastautoren in dem Band. Darunter Otto

S.Leib, jüdischer Emigrant, der über seine Erfahrungen in Konstanz berichtet. Waldhaus Jakob, das Konstanzer Gewerbegebiet, und die Geschichte des St.Johann sind weitere Themen des Buches.

Gernot Blechner bleibt seinem Schwerpunktthema „Hus in Konstanz“ treu und spürt der Konstanzer Wirtin des böhmischen Reformators nach. In einem weiteren Aufsatz sucht Blechner nach Ursachen für den langgehegten Glauben daran, daß die mittelalterliche Hus-Herberge in unmittelbarer Nähe zum Schnetztor gelegen habe. Ein Irrtum den Blechner selbst bereits vor Jahren wiederlegen konnte. Die Geschichte des Trompeter-

schlöbli, des Ziegelhofs oder ein Gespräch mit dem Tägerwiler Bauern Jakob Oettli lenken einen nicht alltäglichen Blick über die Grenze. Auch die weibliche Seite der Geschichte findet in verschiedenen Porträts Beachtung.

Insgesamt ist das neue Werk der Delphiner ein reichhaltiges historisches Potpourrie, dessen Forschungsinteresse das eigene Umfeld in den Mittelpunkt gerückt hat. Dabei unterhaltsam zu lesen, ist es frei von akademischer Gravität und wissenschaftlicher Humorlosigkeit und reizt, zumal wo Dieter Städele über mündliche Geschichtsüberlieferung räsonniert, sogar zu Diskussionen an.

FABIO CRIVELLARI

- Delphin-Kreis (Hrsg), Geschichte und Geschichten aus Konstanz und von den Schweizer Nachbarn, Labhard Verlag Konstanz, 190 S., DM 32,00



Es ist vollbracht: Mit einer humorvollen Rede stellt Dieter Städele im Gemeindesaal der Petruspfarre den vierten Sammelband des Konstanzer Delphin-Kreises mit Geschichten rund um Konstanz vor. Den Namen hat sich das Autorenquintett von seinem Treffpunkt im Haus zum Delphin geliehen.

Bild: Crivellari